

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 5

Artikel: Dicke Post : die Nachfolgerin
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jüngst verspürte die Schweiz diese Aura der Gefahr, von einer kampfbereiten Frau ausgehend, die überraschend auf der Bildfläche erschien. Sie ist bekannt dafür, engstirnig ihren Weg zu gehen und unterwegs keine Gefangenen zu machen. Damit meinen wir nicht den Besuch der RAF-Terroristin beim «Aufbau Schweiz», sondern die Kandidatur der Blocher-Tochter Magdalena Martullo-Blocher. Ems-Chefin Magdalena Martullo-Blocher hat zwar dezidiert abgestritten, von ihrem Vater zur Kandidatur in den Nationalrat angestachelt worden zu sein, und auch Alt-Bundesrat Blocher hat dies gestikulierend verneint. Tatsächlich gibt der Papa aber wichtige Tipps mit auf den politischen Weg, wie dieser Brief beweist, der dem «Nebi» vorliegt.

Liebe Magdalena – oder sollte ich besser schreiben: Frau Nationalrätin!

Du hörst dieselben Stimmen wie ich, die dir einen heiligen Auftrag geben. Nein, ich meine nicht Stimmen vom Himmel. Ich meine

die Stimmen vom Verwaltungsrat der Ems Chemie. Mir ging es genauso: Ich musste mich vom Stress des Geldverdienens erholen und ging in die Politik, wo zur Abwechslung nur Geld ausgegeben wird. In den ersten Berichten nach Bekanntgabe deiner Kandidatur heisst es, du seiest ruppig und unumgänglich. Gratuliere! Du bist ganz der Pape, und diese Eigenschaften befähigen dich, das politische Amt einer SVP-Nationalrätin gewissenhaft auszufüllen! Schliesslich hast du mehr von mir geerbt als die ausgeprägte Unterlippe. Mit dir hat unsere Partei endlich das Mittel gegen die Politmüdigkeit gefunden. Wir zeigen, dass man nicht erst einen öden Posten im kaum beachteten Gemeinderat annehmen oder sich im prestigelosen Schulrat die Sporen abverdienen muss, sondern dass man als Quereinsteiger gleich ganz oben ankommen kann. Wir habens ja bei deinem Mann Roberto gesehen, dass die Kandidatur als Schulpräsident oder in den Kantonsrat nichts bringt ausser Ärger. Dass du in meine grossen Fussstapfen folgst, damit beweist unsere Familie die versprochene

Nachhaltigkeit. Pass auf, man hört ja immer wieder die Warnung vor diesem politischen Parkett, auf dem man so leicht ausrutschen könne, und von wackelnden Sitzen. Kümmere dich also am besten zuerst mal um die Sanierung des verlotterten Bundeshauses.

Schön, dass du bei uns in Zürich wohnen bleibst. Bündner Interessen lassen sich am besten von hier aus vertreten. Du kandidierst zwar fürs Bündnerland, denke aber bitte daran, dass man den Bündnern nicht trauen kann. Sie verwandeln sich schneller in BDPler als ein Winterthurer in einen Dschihadisten. Hüte dich vor den Königsmördern der BDP, drehe niemandem deinen breiten Rücken zu. Und wenn du kannst, räche deinen alten Vater. Und vergiss nie: Der Abfall fällt nicht weit vom Baum.

Dein Papa Brummbär

PS: Danke für das Anker-Bild, das du deinem letzten Brief beigelegt hast. Das hatte ich zwar schon, aber ich kann es gegen einen Hodler tauschen.

ANZEIGE

OO

Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

**Peter
Gut**
Fürs Leben
gezeichnet

7.3.—
21.6.2015

Cartoonmuseum Basel
St. Alban-Vorstadt 28
CH-4052 Basel
www.cartoonmuseum.ch

